

Zuletzt heulten die Sirenen – mehr als 20 000 Besucher

Für den SGV ist die Suisse Public ein zentraler Anlass. Alle zwei Jahre ist zu sehen, was für die öffentliche Hand produziert wird. Die Messe ist aber auch ein Fest für alle, die den Service public gewährleisten. Tagein, tagaus.

«Früher», sagt ein Vertreter eines Kommunalgeräteherstellers, «konnten wir die Bestellungen gleich notieren.» Das ist heute anders, die Gemeinden rechnen, Investitionsgüter werden nach immer aufwendigeren Verfahren beschafft. Darum ist die Suisse Public, die Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen, heute eine Leistungsschau. Hier werden «Neue Entwicklungen» gezeigt und bestehende Kundenkontakte gepflegt. Egal ob man Brunnenmeister in Gstaad ist, sich als Werkhofchef über die neueste Generation Geräteträger informieren will oder ob man in seiner Gemeinde neue Abfallkübel beschaffen muss oder ein neues Feuerwehrauto

braucht. An der Suisse Public ist es zu sehen. «Es gibt keine Messe, die auf so kompaktem Raum einen derart kompletten Überblick über den Kommunalmarkt ermöglicht», sagt ein Hersteller aus Österreich. «Wir wären froh, gäbe es etwas Vergleichbares bei uns.»

Beschränkte Budgets

Angesichts des grossen Drucks aufgrund des «Euroschocks» sind die Marketingbudgets beschränkt. Der Aufwand für einen Stand steigt schnell in den sechsstelligen Bereich. «Wir sind mit unserem Stand ein hohes Risiko

eingegangen», sagt Michael Hänni von Talus Informatik. «Der Aufwand hat sich aber gelohnt, wir haben viele hervorragende Kontakte mit potenziellen Kunden gezählt.» Diesen Eindruck bestätigt auch Messeleiter Alain Caboussat: «Die auf über 20 000 gestiegene Besucherzahl beweist, dass die Suisse Public an Bedeutung zugenommen hat.»

«Früher konnten wir die Bestellungen gleich notieren.»

Besucher aus allen Landesteilen

Bereits eine Viertelstunde vor Türöffnung ist zu sehen, was Caboussat meint. Besucher aus allen Landesteilen warten vor den Eingängen zur Messe, viele kommen in Gruppen. Feuerwehrleute, Werkhofangestellte, Finanz- und IT-Verantwortliche, aber auch Gemeindepräsidenten und Stadt- sowie Gemeindegemeinschafter lassen sich den Eintritt von 25 Franken gerne kosten.

Für viele auch ein Fest

Für viele, die nach Bern gereist sind, ist die Messe auch ein Fest. Kaum ein Stand, an dem neben den Produkten keine Getränke und regionale Spezialitäten angeboten werden. Am Stand der Firma Brändle, die Ambulanz- und Feuerwehrfahrzeuge herstellt, ist während der vier Tage ein regelrechtes Volksfest mit Ländlermusik im Gang. «Ein wenig Folklore gehört auch dazu», sagt Seniorchef Peter Brändle zur «SG». Den Rückmeldungen zufolge wurden auch die vielen Informationsanlässe und Tagungen gut besucht.

Nach vier Tagen schliesst die Suisse Public 2015 ihre Tore. Akustisch untermalt vom Geheul der Feuerwehrsirenen. Doch wer meint, auch die Aussteller hätten nun Ruhe, irrt. Für sie beginnt der Abbau der Stände.

Peter Camenzind

Anzeige

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit
Wirtschaft

Master of Advanced Studies

MAS Gemeinde-, Stadt- und Regional- entwicklung

Interessiert an Entwicklungsaufgaben in Gemeinden, Städten und Regionen? Bilden Sie sich in unserem interdisziplinären Studiengang weiter!

Nächster Start: Januar 2016

Info-Veranstaltungen: 24. August, 22. September und 12. November 2015

Details unter www.hslu.ch/m118 und bei Lorena Muff, T +41 41 367 48 10, lorena.muff@hslu.ch

FH Zentralschweiz

Informationen:

Die nächste Suisse Public findet vom 13. bis 16. Juni 2017 statt.



Hoch hinaus.
Hebebühnen-
gewirr auf dem
Freigelände.

Beim Eintritt wer-
den die Besucher
von Mitarbeiten-
den der Schweizer
Gemeinde
empfangen.



Prototyp eines
Fräsroboters für
Kanalisationen.



Besucher lassen sich von den Messeausstellern die Neuheiten zeigen.



Durst? An vielen Ständen konnte er gelöscht werden.



Ein Elektrobike für die Polizei.



Textil-Leasing ist auch für die öffentliche Hand attraktiv.